

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

216 (15.9.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
deren Raum 9 Pfg., Reflamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 216.

Samstag, den 15. September 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

16. September 1916

Schwere russische Niederlage bei Luzk. — Itali-
nische Landung in Patras.

17. September 1916.

Scheitern sämtlicher Angriffe an der Somme. —
Russische Angriffe zwischen Biota Ripa und Strypa
ohne Erfolg. — Ein deutsches U-Boot versenkt im
Mittelmeer einen vollbesetzten feindlichen Truppen-
transportdampfer.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 14. Sept., abends. (Amtl.)
Lebhafter Artilleriekampf nur in einigen
Abschnitten der Nordostfront vor Verdun.

W.T.B. Berlin, 14. Sept. (Amtlich.)

Im Sperrgebiet von England wurden
wiederum eine größere Anzahl Handels-
schiffe und einige Fischerfahrzeuge mit
insgesamt 22 000 Bruttoregistertonnen durch
die Tätigkeit unserer U-Boote ver-
senkt, darunter der belgische bewaffnete
Dampfer „Elizabéthoille“ (7017 Tonnen) mit
Del in Fässern vom Kongo nach Falmouth,
ein französischer Segler mit Kohlen nach Nantes,
ein Dampfer mit Erdöl aus Dakar nach
Dänkirchen, ein unbekannter, beladener, in
Sicherheit fahrender Dampfer, ferner der bel-
gische Fischkutter „Jeanot“ und die englischen
Fischkutter „Unity“ und „Rosary“. Von einem
der U-Boote wurde am 5. September im
Nachtangriff nahe der englischen Ostküste ein
Kreuzer vom Aussehen des Torpedokanonen-
boots „Halcyon“ torpediert. Die Detonation
des Torpedos wurde einwandfrei beobachtet.
Ein anderes U-Boot erzielte am 9. September
im Ärmelkanal einen Torpedotreffer auf einem
kleinen Kreuzer der „Arabis“-Klasse. Durch
eine unmittelbar auf den Treffer folgende Mu-
nitionsexplosion wurde das Achterschiff des
Kreuzers dicht hinter dem Großmast voll-
ständig abgerissen. Das Sinken der beiden
Schiffe konnte von den betreffenden U-Booten
nicht beobachtet werden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 14. Sept. In der Zeit
vom 1. Januar bis 31. August 1917 wurden
im Mittelmeer mit den von unseren U-
Booten versenkten bewaffneten
Dampfern insgesamt nicht weniger als
226 Geschütze versenkt. Nicht eingerechnet
sind in diese Zahl die Geschütze, die sich auf
versenkten Kriegsschiffen befanden, sowie solche
an Bord von bewaffneten Schiffen, die durch
Auslaufen auf Minen untergegangen sind.
Unter den Geschützen befanden sich: 3 zu 12,0
Centimeter, je eins zu 11,8, 10,5, 9,0, 5,7,
5,0, zwei zu 10,2, 5 zu 10,0, 42 zu 7,6
Centimetern und 169 unbekanntem Kalibers.

* Berlin, 15. Sept. Nach dem „Berl.
Tagebl.“ begrüßt die Antwort Deutsch-
lands und Oesterreich-Ungarns auf
den päpstlichen Friedensvorschlag den
Vorschlag des Papstes zustimmend. Die Ant-
wort befaßt sich einmal in heifälligem Sinne
mit den allgemeinen Ansichten des Papstes
zur Herbeiführung und Sicherung eines dau-
ernden Friedens, geht aber auf eine nähere
Erörterung der Friedensbedingungen mit Rück-
sicht auf die Haltung des Viererbandes und
Amerikas nicht ein.

Von der schweizerischen Grenze,
14. Sept. Die „Neue Züricher Zeitung“ be-
richtet: Der Petersburger Korrespondent des
„Giornale d'Italia“ berichtet: Alle Minister,
auch jene, die den Rücktritt erklärten, ver-
sichern Kerenski erneut ihre Solidarität.
Die Garnison der Hauptstadt, welche
durch zugezogene Truppen verstärkt wurde,
steht noch treu zur Regierung. Kornilow
verfügt aber über den ganzen Rest des
russischen Heeres. Aus dem Zu-
sammenstoß der beiden Gewalten, der nach
Ansicht des Petersburger Korrespondenten des
italienischen Blattes sehr blutig wird, wird
das neue Rußland geboren. Die Ab-
wanderung der Zivilbevölkerung aus der
Hauptstadt dauert an. Bis jetzt haben etwa
50 000 Personen Petersburg verlassen. Die
Botschaften und Privatbüros werden militärisch
bewacht.

* Berlin, 15. Sept. Die Morgenblätter
sind übereinstimmend der Ansicht, daß es un-
möglich ist, auf den Grund der verschiedenen
Nachrichtenquellen in Rußland hinabzu-
sehen, zumal auch die Presse in Frankreich
und England zwiespältige Nachrichten bringt
und in ihren Sympathien nicht eindeutig ist.
Soviel aber scheint jedoch festzustehen, daß
Kornilows Aufstand gegen Kerenski
gescheitert ist. Offenbar aber, sagt die
„Post“, sind beide Parteien bestrebt, über
die näheren Umstände dieses Zusammen-
bruchs keine Klarheit aufkommen zu lassen. —
Ein Stockholmer Sonderberichterstatter der
„Svefiska Tidningen“ hält der von Kerenski
verbreiteten Meldung von dem endgültigen
Scheitern des Kornilow'schen Versuchs eine
Reihe von Mitteilungen entgegen, die geeignet
sind, jene Meldung als zumindest verfrüht
erscheinen zu lassen. — Angeblich zuverlässige
Nachrichten des „Berl. Lokalanzeiger“ besagen,
daß die russische Regierung den ausländischen
Diplomaten mitgeteilt habe, sie könne unter
den gegenwärtigen unsicheren Verhältnissen
keine Garantie für deren Sicherheit über-
nehmen. Die Diplomaten hätten darauf
unter dem Vorsitz Buchanans eine Bespre-
chung abgehalten und beschlossen, vorläufig in
Petersburg zu bleiben. — Ein Stockholmer
Mitarbeiter der „Kölnischen Zeitung“ hatte
über die Stellungnahme der revolutionären
russischen Demokratie zur Friedensfrage eine
Unterredung mit dem Abgeordneten der
Menschewiki für die Stockholmer Konferenz,
Arelrod. Dieser erklärte, die Entwicklung
der Friedensfrage sei bis zu seiner Abreise
aus Petersburg in ganz Rußland mit großen
Erwartungen verfolgt worden, da die ganze
russische Demokratie von dem Gedanken erfüllt
sei, den Krieg so schnell wie möglich zu liqui-
dieren. An die anexionistischen Ziele der
russischen Politik Sazonows, besonders an
Konstantinopel und die Dardanellen, denke
niemand in Rußland mehr. Amerikas frie-
densfeindliche Politik sei von den Sozialisten
Rußlands klar durchschaut. Besonders sei
man sich klar darüber, daß allein Amerika
gewinnen könne, wenn der Krieg weiter gehe.
— Der „Vorwärts“ meint, durch den Sieg
Kerenski's gerieten die westlichen Verbündeten
Rußlands, die sich mit unverbogener Sym-
pathe auf die Seite Kornilows gestellt hätten,

in die Lage solcher Leute, die auf das falsche
Pferd gesetzt hätten.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

© Karlsruhe, 14. Sept. Auf Veran-
lassung des Rgl. Kriegsministeriums wurde
bei der stello. Intendantur des 14. Armeekorps
in Karlsruhe (Zirkel 36) eine Lager-
zentrale für den Bereich des 14. Armeekorps
errichtet. Zweck derselben ist, den Be-
darf der Militärverwaltung sowie der
kriegswirtschaftlichen Einrichtungen an Lager-
raum, Lagerplätzen usw. zu möglichst einheit-
lichen Gebührenätzen unter Berücksichtigung
der jeweils gegebenen örtlichen Verhältnisse
zu decken. Unbenutzte Lagerplätze können an
die Lagerzentrale aufgegeben werden.

☒ Karlsruhe, 15. Sept. Vor wenigen
Tagen ist die schon seit Wochen in Vorbe-
reitung begriffene Gründung einer Ein-
kaufsgenossenschaft der Gastwirte
Badens definitiv erfolgt. Gegen 600 Mit-
glieder des Bad. Gastwirteverbandes erklärten
ihren sofortigen Beitritt zu der Genossenschaft.
Vorstandsmitglieder sind die Herren Fecht,
Ehret und Gruneisen.

☒ Durlach, 15. Sept. Landsturmmann
Josef Münch in einem Infanterieregiment
erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Kl.

* Durlach, 15. Sept. Bizefeldwebel
Artur Loos (Sohn des † Prof. Dr. Artur
Loos) wurde mit der Badischen silbernen
Verdienstmedaille ausgezeichnet.

☒ Durlach, 15. Sept. (Platzmusik.)
Morgen Sonntag 11,30 Uhr, findet bei gün-
stiger Witterung wieder Platzmusik durch das
Trompeterkorps der Train-Ersatz-Abteilung
Nr. 14 auf dem Schloßplatz statt. Vortrags-
folge: 1) Kriegsmarsch der Priester a. d. Oper
„Athalia“ (Mendelssohn). 2) Cavatine a. d.
Oper „Der Freischütz“ (C. M. v. Weber). 3) Walzer
„Auf Flügeln der Liebe“ (Krieb-
stein). 4) Pilgerchor und Lied an den „Abend-
stern“ a. d. Oper: „Lannhäuser“ (Wagner). 5) Potpourri
„Musikalisches Allerlei“ (Franz). 6) „Türkischer
Siegesmarsch“ (Friedemann).

— Residenz-Theater Durlach, zum
Grünen Hof hat für Sonntag, 16. Sept.
ein besonders auserlesenes Programm: „Carl
und Carla“, Lustspiel in 3 Akten mit Lisa
Weise und Carl Beckerjachs in den Haupt-
rollen, „Ihr Talisman“, Drama in 4 Akten
in der Hauptrolle Christa Christensen, „Die
Konsumgenossenschaft Berlin und Umgebung,
das größte Arbeiterunternehmen der Reichs-
hauptstadt“; zum Schluß sieht man noch zwei
herrliche Naturaufnahmen „Der Kratersee“
und „Idyll im Gutshof“.

— Die Uhren zurückstellen! Wir
machen unsere Leser noch einmal darauf auf-
merksam, daß am Sonntag abend die Uhren
um eine Stunde zurückzustellen sind, da in
der Nacht zum Montag die Sommerzeit 1917
ihre Ende erreicht. Das Zurückstellen der
Uhren hat mit besonderer Sorgfalt zu ge-
schehen, damit der Gang der Uhr, vor allem
der Stundenschlag nicht gestört wird. Am
vorteilhaftesten ist es, die Taschenuhren um
eine Stunde zurückzustellen und die Zimmer-
uhren so lange stehen zu lassen, bis eine
Stunde vorüber ist. Das offizielle Zurück-

stellen der öffentlichen Uhren erfolgt Montag früh 3 Uhr.

© Heidelberg, 15. Sept. Nicht geringe Aufregung verursachte am Donnerstag nachmittag die Verhaftung eines Einbrechers. Ein Schutzmann hatte einen verdächtigen Mann beobachtet und als er ihn verfolgte, zog dieser einen Revolver und gab zwei Schüsse auf den Schutzmann ab, ohne ihn zu treffen. Darauf machte der Schutzmann gleichfalls von seiner Schusswaffe Gebrauch; der Einbrecher entfloß aber und konnte erst später festgenommen werden. Er führte lt. „Heidelb. N. Nachr.“ zahlreiche Einbruchswerkzeuge bei sich, außerdem zwei Revolver. Zwei Genossen des Verhafteten entkamen.

© Wieblingen b. Heidelberg, 15. Sept. Die Eier- und Milchablieferung läßt hier sehr zu wünschen übrig. Bei der letzten Zuckerabgabe wurde über 60 Hühnerhaltern der Zucker entzogen, weil sie zum Teil zu wenig, zum Teil keine Eier abgeliefert hatten. Hierüber verärgert liefern nun einige Landwirte auch keine Milch mehr ab.

Müllheim, 13. Sept. Wie aus dem Elsaß berichtet wird, ist das Urteil gegen den ehemaligen elsäß-lothringischen Abgeordneten Brogly, der am 17. Juni 1915 in Müllhausen durch das Gericht der mobilen Etappenkommandantur wegen vollendeten Kriegsverrats zu 10 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust verurteilt wurde, durch kaiserlichen Gnadeakt gemildert worden. Der bisher in Ludwigsburg Untergebrachte erhielt lt. Straßb. Post den Rest der Strafe in Gefängnis umgewandelt, die er in Saargemünd bei Selbstbeschäftigung verbüßen darf.

© Säckingen, 14. Sept. Im Nachlaß

des verstorbenen 67-jährigen ledigen Arbeiters Ulrich Kohlbrenner wurden in einem Koffer 2450 Mk. in Goldstücken aufgefunden. Das Gold wurde der Reichsbank zugeführt.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 14. Sept. Die nächste Sitzung des Reichstags ist auf Mittwoch, den 26. September, nachmittags 3 Uhr, angesetzt worden. Auf der Tagesordnung stehen zunächst nur Rechnungssachen, jedoch ist es dem Präsidium vorbehalten, weitere Gegenstände auf die Tagesordnung zu setzen.

Berlin, 14. Sept. Das Berl. Tagebl. meldet: Die preussische Wahlrechtsvorlage dürfte in diesem Augenblick bereits fertig gestellt sein und spätestens Mitte Oktober dem Abgeordnetenhaus zugehen.

Bulgarien.

W.T.B. Sofia, 14. Sept. (Nichtamt.) Bulg. Tel.-Ag. Die Bestattung der Königin findet Montag, den 17., nachmittags 4 Uhr, statt.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. Sept. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front steigerte sich abends wieder die Kampftätigkeit der Artillerien. Dem Trommelfeuer am 14. September vormittags folgte bei St. Julien ein englischer Teilangriff der im Gegenstoß zum Scheitern gebracht wurde. Eine Anzahl Engländer wurden gefangen einbehalten.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Winterberg bei Craonne holten Stoßtrupps eines badischen Regiments bei einer Erkundung Gefangene aus den französischen Gräben. An der Straße Somme Py—Souains brachen die Franzosen zweimal ohne Feuertorbereitung gegen unsere Stellungen vor. Eingedrungenen Feind wurde durch Gegenangriff der Bereitschaften sofort gemworfen. Gefangene blieben in unserer Hand.

Auf dem Ostufer der Maas stürmten nach kurzer Feuerwirkung Teile einer kampfbewährten badischen Division die Höhe östlich des Chaume-Waldes. Der Feind leistete zähen Widerstand, der im Nahkampf gebrochen wurde. Ueber 300 Franzosen wurden gefangen. Die blutigen Verluste des Gegners erhöhten sich noch durch ergebnislose Gegenangriffe.

Leutnant von Bülow schoß den 20. Gegner im Luftkampf ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Bei geringer Gefehtstätigkeit blieb die Lage überall unverändert.

Mazedonische Front:

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Marktbericht.

(*) Durlach, 15. Sept. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 89 Läufer Schweinen und 347 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 89 Läufer Schweine und 347 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 130—190 A, für das Paar Ferkelschweine 30—55 A. Geschäftsgang gut.

Durlach. Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 18. d. Mts., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden aus dem Nachlaß der Karl Betta Schulte im Auftrag der Erben Pfingstraße Nr. 35 nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

4 Bettstätten mit Koft und Matrasen, 2 eintürige Schränke, 1 zweitüriger Schrank, 2 Waschtische, 1 Sofa, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 2 Nachttische, 6 Stühle, 1 Berilow, 2 Spiegel, Bilder, 1 Gasherd, 1 Fleischkloß, 1 Messerputzmaschine, 1 Küchenwaage, verschiedene Schneidbretter, verschiedene Galeriesangen, 1 Blumenbank, 1 Petroleumfischlampe, verschiedenes Geschirre und Küchengeräte, wozu Käuferhhaber höflichst eingeladen werden.

Durlach, 15. Sept. 1917.

Georg Berner,

Waisenrat,

Grözingersstraße 36.

Schutttablader

vom Feldabräumen u. dgl. auf der Kollumschen Bleiche (Baseltorstr.) ist verboten. Der Beauftragte

Brennholzverkauf.

Größere Partie gut ausgetrocknete Ziegelholzgestelle sind von 25 Stück an zu M. 1.75 zu verkaufen. Dieselben eignen sich am besten zu Brennholz.

S. Nachmann,

Pfingstraße 28.

Wder, 3 Viertel im Kochsader, zu verpachten
Gttingerstraße 34.

Gut möbliertes Zimmer in schöner Lage auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Verlegung der Stunden im Sommer betr.

Zur Wiedereinführung der regelmäßigen Zeit werden in der Nacht vom 16. auf 17. ds. Mts. alle öffentlichen Uhren um 3 Uhr auf 2 Uhr zurückgestellt.

Wir richten an die Einwohner unserer Stadt die Aufforderung, ihre eigenen Uhren zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten mit den öffentlichen Uhren rechtzeitig in Einklang zu bringen.

Durlach, den 13. September 1917.

Das Bürgermeisteramt.

Ausübung der Weinbergshut auf Gemarkung Durlach.

Nach einer mit der Gemeinde Grözingen getroffenen Vereinbarung wird die Weinbergshut in dem von der Grözinger Gemarkung umfaßten Durlacher Gemarkungsteil (Gewanne „Lichtenberg“ u. s. w.) bis auf weiteres neben den städt. Feldhütern auch durch den Grözinger Hilfsfeldhüter Chr. Zoller ausgeübt.

Durlach, den 15. September 1917.

Das Bürgermeisteramt.

Städt. Licht-, Luft- und Schwimmbad

ist vom Montag, den 17. ds. Mts. ab geschlossen.
Durlach, den 15. September 1917.

Der Gemeinderat.

Kohlenversorgung.

Bei der Bearbeitung des Brennstoffbedarfs finden wir, daß verschiedene Haushaltungen und Gewerbetreibende den Fragebogen über Bestand und Bedarf des Brennstoffs für den Winter 1917/18 nicht ausgefüllt bzw. abgegeben haben.

Da nur diejenigen Verbraucher Brennstoff zugewiesen bekommen können, die richtig ausgefüllte Fragebogen abgegeben haben, ersuchen wir dringend, das Versäumte sofort nachzuholen.

Vordrucke sind im Gaswerk erhältlich und dort wieder abzugeben.
Durlach, den 14. September 1917.

Städt. Gaswerk.

Städtischer Verkauf.

Margarine

Montag vormittag an die Buchstaben A, C, D, E und F, Montag nachmittag an den Buchstaben B.

Weichtäse Montag während des ganzen Tages an den Buchstaben K.

Durlach, den 14. September 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Gelernte Schuhmacher

finden sofort Beschäftigung
Bekleidungs-Instandsetzungs-Amt XIV. A.-B.,
Arbeitsstelle Grißner, Durlach.

Wegen plötzlicher Erkrankung des bisherigen Mädchens ein erfahrene tüchtiges

Mädchen

gesucht

Hauptstraße 54, Gutladen.

Nach Karlsruhe

gesucht auf sofort oder 1. Okt. williges, kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Kann auch im Kochen angeleitet werden. Vorzustellen nachm. 2—6 Uhr bei Frau Neukum, Eisenlocherstraße 35, 2. St.

Zu kaufen gesucht

Schrank, Waschkommode, Diwan, Betten, oder ganze Einrichtung. Angebote an Schirrmann, Karlsruhe, Markgrafstraße 43.

100 Bierflaschen

mit Patentverschluss zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 547 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Vorhandenes

auszunützen

ist auch bei Kleidern das Gebot der Stunde. Die vorzüglichen Favorit-Schnitte zum Selbstschneiden bieten dabei beste Hilfe. Anleitung gibt das neue Favorit-Moden-Album, 80 Pf., erhältlich bei

H. Holtermann, Hauptstraße 50.

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Neu eingetroffen!

Aus Seide:

| | | | |
|------------------|----|---------|----|
| Jackenkleider | .. | A 135.— | an |
| Jacken | .. | 51.75 | „ |
| Mäntel | .. | 78.75 | „ |
| Röcke | .. | 36.75 | „ |
| Blusen | .. | 18.75 | „ |
| Schw. Füllblusen | .. | 16.75 | „ |

Keine Badenbesen.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Korps-Befehl!

Am Montag, den 17. September 1917, nachmittags um 5 Uhr beginnend, findet unsere diesjährige

Schlusß-Übung

statt, zu welcher unsere sämtlichen aktiven Mitglieder in vollständiger Ausrüstung auszurücken haben. Auch die mit Armbinden eingeteilten Hilfsmannschaften werden ersucht, zu dieser Übung anzutreten, indem wir auf die Mithilfe angewiesen sind. Wir erwarten bei Strafvermeidung pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Sammlung präzise 4 1/4 Uhr auf dem Sandplatz Durlach, den 12. Sept. 1917.

Das Kommando:
Karl Breiß.

Verloren wurde am Bahnhof ein kleiner, aus Stahl geflochtener, versilberter Geldbeutel, gezeichnet J. G., mit wenig Inhalt, aber wertvolles Andenken. Abzugeben gegen Belohnung
Ettlingerstraße 19, 2. St.

Eine goldene Armbanduhr verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung.
Kuttner, Eisenhandlung.

Daniela Konfektionshaus
Karlsruhe
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Montag, den 17. d. Mts.
Dienstag, den 18. d. Mts.

hoher Feiertage wegen geschlossen.

Eine 2-Zimmer-Wohnung event. ein Zimmer mit Küche sofort oder auf 1. Oktober von kleiner Familie zu mieten gesucht, am liebsten in Nähe des Bahnhofs. Angebote an

Frau Schmidt,
3. St. Böttchersbach b. Ettlingen.

Reichers - Theater

in Durlach
im Schenke Hof
Programm
Dienstag,
den 16. Sept. 1917:

Ihr Talisman

Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle Christa Christensen.

Lisa Weise
und
Carl Beckersachs

in dem köstlichen Lustspiel
Carl und Carla.

Idylle im Outshof
Komödie.

Der Kratersee
Naturaufnahme.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Bruder, unser guter Neffe

Gefreiter Max Ammann

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.
im Alter von 24 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Durlach, den 15. September 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Fritz Rieth.

Grödingen.

Todes-Anzeige und Dankagung.



Teilnehmende Freunde und Bekannte setzen wir in Kenntnis, daß nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Karl Sr. Walther

Schlosser

nach längerem Leiden am 11. d. Mts. im Alter von 32 Jahren sanft verschieden ist.

Zugleich sprechen wir allen denen, welche seinen Sarg mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, insbesondere seinen Mitarbeitern der Bad. Maschinenfabrik Durlach und seinen Kollegen, sowie dem Gesangsverein Liederkranz unsern tiefgefühlten Dank aus.

Grödingen, den 14. September 1917.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Christine Walther, geb. Müller.

Feiertage wegen bleibt mein Geschäft

Montag, den 17. Sept. u.
Dienstag, den 18. Sept.

geschlossen
Konfektionshaus „Merkur“

Inhaber Gerson Nathan
Durlach, Ecke Haupt- und
Gritzuerstrasse.

Zeichnungen auf die

7. Kriegsanleihe

nehmen wir zu den Zeichnungsbedingungen kostenfrei entgegen.

Wir bitten unsere Mitglieder und Geschäftsfreunde, sich auch diesmal wieder mit allen Kräften an der Zeichnung zu beteiligen und uns Ihre Aufträge zuzuweisen.

Für Zeichnungen unter Mk. 100.— geben wir Anteilscheine in Höhe von Mk. 5.—, Mk. 10.—, Mk. 20.— und Mk. 50.— aus.

Volksbank Durlache G.
Bank und Sparkasse.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Otto Gardung

gestern nachmittags 2 Uhr nach kurzem schweren Leiden im Alter von nahezu 13 Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach, 15. Sept. 1917.

In tiefem Schmerz:
Familie **Philipp Gardung.**
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 4 Uhr statt.

Lyra.

Morgen, Sonntag nachmittags 2 Uhr: Singstunde im Lokal.
Der Vorstand.

Jugendwehr.

Am Sonntag, den 16. September, findet ein Ausmarsch statt. Antreten nachmittags 2 Uhr an der Hindenburgschule. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Die Leitung.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten und Rückenbenützung bezw. Mittagstisch zum 1. Oktober gesucht. Angebote unter Nr. 548 an den Verlag d. Bl.

Möblierte 2-Zimmerwohnung ev. möbliertes Zimmer zum 1. Oktober von Ehepaar gesucht. Angebote unter Nr. 546 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Zwei Schlafstellen

an Arbeiter oder Mädchen zu vermieten **Hauptstr. 68, Hinterh.**

Eiserne Kinderbettstelle zu verkaufen

Herrenstraße 6.

Frauenhaare!

Kaufe jedes Quantum ausgekämmte Frauenhaare zu Tagespreisen.

Damen- und Herrenfrisier
Wilh. Brüdel
Hauptstraße 77.

Copierpresse,

schöne, starke, zu verkaufen
Werderstraße 3, 3. St.

Alle Sorten Bretter

sind zu haben bei
F. Sauter, Möbelabrik,
Auerstraße 48.

Ältere Nähmaschinen

kauft
A. Gerndorf, Karlsruhe,
Blumenstraße 12.

8 Stück **Fr. N. Silberhagen,**

7 Wochen alt, zu verkaufen bei
A. Hoferer, Pfingstraße 90,
am Bahnhof

Milchziege,

eine weiße, hornlose, zu verkaufen
Lindenstraße 24.

Entlaufen

junger Wolfshund, Weibchen, auf Luz hörend.
Eigentümer:
Barth, Thomashof.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Siebente Kriegsanleihe.

5% Deutsche Reichsanleihe.

4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen, auslosbar mit 110% bis 120%.

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs und 4 1/2% Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Reich darf die Schuldverschreibungen frühestens zum 1. Oktober 1924 kündigen und kann daher auch ihren Zinsfuß vorher nicht herabsetzen. Sollte das Reich nach diesem Zeitpunkt eine Ermäßigung des Zinsfußes beabsichtigen, so muß es die Schuldverschreibungen kündigen und den Inhabern die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten. Das gleiche gilt auch hinsichtlich der früheren Anleihen. Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen entsprechende Anwendung.

Bedingungen.

1. Annahmestellen.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank Zeichnungen werden

von **Mittwoch, den 19. September, bis Donnerstag, den 18. Oktober 1917, mittags 1 Uhr** bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der königlichen Seehandlung (Preussischen Staatsbank), der Preussischen Central-Gewerkschaftskasse in Berlin, der königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten sowie sämtlicher Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder Lebensversicherungsgesellschaft, jeder Kreditgenossenschaft und jeder Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

2. Einteilung. Zinslauf.

Die Schuldverschreibungen sind in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausbezahlt. Der Zinslauf beginnt am 1. April 1918, der erste Zinschein ist am 1. Oktober 1918 fällig.

Die Schatzanweisungen sind in Gruppen eingeteilt und in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausbezahlt. Der Zinslauf beginnt am 1. Januar 1918, der erste Zinschein ist am 1. Juli 1918 fällig. Welcher Gruppe die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

3. Einlösung der Schatzanweisungen

Die Schatzanweisungen werden zur Einlösung in Gruppen im Januar und Juli jedes Jahres, erstmals im Juli 1918, ausgelöst und an dem auf die Auslösung folgenden 2. Januar oder 1. Juli mit 110 Mark für je 100 Mark Nennwert zurückgezahlt. Die Auslösung geschieht nach dem gleichen Plan und gleichzeitig mit den Schatzanweisungen der sechsten Kriegsanleihe. Die nach diesem Plan auf die Auslösung im Januar 1918 entfallende Zahl von Gruppen der neuen Schatzanweisungen wird jedoch erst im Juli 1918 mit ausgelöst.

Die nicht ausgelosten Schatzanweisungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Juli 1927 unkündbar. Frühestens auf diesen Zeitpunkt ist das Reich berechtigt, sie zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen die Inhaber alsdann statt der Barzahlung 4%ige, bei der ferneren Auslösung mit 115 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen fordern. Frühestens 10 Jahre nach der ersten Kündigung ist das Reich wieder berechtigt, die dann noch unverlosten Schatzanweisungen zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen alsdann die Inhaber statt der Barzahlung 3%ige mit 120 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen fordern. Eine weitere Kündigung ist nicht zulässig. Die Kündigungen müssen spätestens sechs Monate vor der Rückzahlung und dürfen nur auf einen Zinstermine erfolgen.

Für die Verzinsung der Schatzanweisungen und ihre Tilgung durch Auslösung werden — von der ver-

stärkten Auslösung im ersten Auslösungstermin (vergl. Abs. 1) abgezogen — jährlich 5% vom Nennwert ihres ursprünglichen Betrages angewendet. Die ersparten Zinsen von den ausgelosten Schatzanweisungen werden zur Einlösung mitverwendet. Die auf Grund der Kündigungen vom Reich zum Nennwert zurückgezählten Schatzanweisungen nehmen für Rechnung des Reichs weiterhin an der Verzinsung und Auslösung teil.

Am 1. Juli 1917 werden die bis dahin etwa nicht ausgelosten Schatzanweisungen mit dem alsdann für die Rückzahlung der ausgelosten Schatzanweisungen maßgebenden Beträge (110%, 115% oder 120%) zurückgezahlt.

4. Zeichnungspreis.

Der Zeichnungspreis beträgt:

| | |
|---|-------------|
| für die 5% Reichsanleihe, wenn | |
| Stücke verlangt werden | 98,— Mark, |
| für die 5% Reichsanleihe, wenn | |
| Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre | |
| bis zum 15. Oktober 1918 beantragt wird | 97,80 Mark, |
| für die 4 1/2% Reichsschatzanweisungen | 98,— Mark, |
| für je 100 Mark Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen. | |

5. Zuteilung. Stückelung.

Die Zuteilung findet unmittelbar nach dem Zeichnungsschluss statt. Die bis zur Zuteilung schon bezahlten Beträge gelten als voll zuteilt. Im übrigen entscheidet die Zeichnungsstelle über die Höhe der Zuteilung. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.

Zu allen Schatzanweisungen sowohl wie zu den Stücken der Reichsanleihe von 1000 Mark und mehr werden auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgefertigte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umtausch in endgültige das Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgelesen sind, werden mit möglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im April n. J. ausgegeben werden.

Wünschen Zeichner von Stücken der vorerwähnten Reichsanleihe unter 1000 Mark ihre bereits bezahlten, aber noch nicht gelieferten Stücke bei einer Darlehnskasse des Reichs zu beliehen, so können sie die Ausfertigung besonderer Zwischenscheine zwecks Verpfändung bei der Darlehnskasse beantragen; die Anträge sind an die Stelle zu richten, bei der die Zeichnung erfolgt ist. Diese Zwischenscheine werden nicht an die Zeichner und Vermittlungsstellen ausgehändigt, sondern von der Reichsbank unmittelbar der Darlehnskasse übergeben.

6. Einzahlungen.

Die Zeichner können die gezeichneten Beträge vom 29. September an voll bezahlen. Die Verzinsung etwa schon vor diesem Tage bezahlter Beträge erfolgt gleichfalls erst vom 29. September ab.

Die Zeichner sind verpflichtet:

| | |
|--|---------------------|
| 30% des zugeteilten Betrages spätestens am | 27. Oktober d. J., |
| 20% des zugeteilten Betrages spätestens am | 24. November d. J., |
| 25% des zugeteilten Betrages spätestens am | 9. Januar n. J., |
| 25% des zugeteilten Betrages spätestens am | 6. Februar n. J., |

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch auf die kleinen Zeichnungen sind Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden durch

100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet, doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatzscheine des Reichs werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 29. September ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

7. Postzeichnungen.

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 29. September, sie muß aber spätestens am 27. Oktober geleistet werden. Auf bis zum 29. September geleistete Vollzahlungen werden Zinsen für 181 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 27. Oktober, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 153 Tage vergütet.

8. Umtausch.

Den Zeichnern neuer 4 1/2% Schatzanweisungen ist es gestattet, daneben Schuldverschreibungen der früheren Kriegsanleihen und Schatzanweisungen der 1., II., IV. und V. Kriegsanleihe in neue 4 1/2% Schatzanweisungen umzutauschen, jedoch kann jeder Zeichner höchstens doppelt so viel alte Anleihen (nach dem Nennwert) zum Umtausch anmelden, wie er neue Schatzanweisungen gezeichnet hat. Die Umtauschanträge sind innerhalb der Zeichnungsfrist bei derjenigen Zeichnungs- oder Vermittlungsstelle, bei der die Schatzanweisungen gezeichnet worden sind, zu stellen. Die alten Stücke sind bis zum 15. Dezember 1917 bei der genannten Stelle einzureichen. Die Einreicher der Umtauschstücke erhalten auf Antrag zunächst Zwischenscheine zu den neuen Schatzanweisungen.

Die 5% Schuldverschreibungen oder vorangegangenen Kriegsanleihen werden ohne Aufgeld gegen die neuen Schatzanweisungen umgetauscht. Die Einreicher von 5% Schatzanweisungen der ersten Kriegsanleihe erhalten eine Vergütung von 2,—, die Einreicher von 5% Schatzanweisungen der zweiten Kriegsanleihe eine Vergütung von 1,50 für je 100 Mark Nennwert. Die Einreicher von 4 1/2% Schatzanweisungen der vierten und fünften Kriegsanleihe haben 3,— für je 100 Mark Nennwert zuzuzahlen.

Die mit Januar/Juli-Zinsen ausgestatteten Stücke sind mit April/Oktob-Zinsen ausgestatteten Stücken mit Zinscheinen, die am 1. April 1918 fällig sind, einzureichen. Der Umtausch erfolgt mit Wirkung vom 1. Januar 1918, so daß die Einreicher von April/Oktob-Stücken auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 1/2 Jahr vergütet erhalten.

Sollen Schuldbuchforderungen zum Umtausch verwendet werden, so ist zuvor ein Antrag auf Ausreichung von Schuldbuchforderungen an die Reichsschuldenverwaltung (Berlin SW 68, Oranienstr. 92-94) zu richten. Der Antrag muß einen auf den Umtausch hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens bis zum 24. Oktober d. J. bei der Reichsschuldenverwaltung eingehen. Daranshin werden Schuldbuchforderungen, die nur für den Umtausch in Reichsschatzanweisungen geeignet sind, ohne Zinscheindbogen ausgereicht. Für die Ausreichung werden Gebühren nicht erhoben. Eine Zeichnungssperre steht dem Umtausch nicht entgegen. Die Schuldverschreibungen sind bis zum 15. Dezember 1917 bei den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

* Die zugeteilten Stücke sämtlicher Kriegsanleihen werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1919 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch die Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst beliehen.

Berlin, im September 1917.

Reichsbank-Direktorium.
Savenstein. v. Grimm.